

nomisch begründeter Preisrelationen zwischen austauschbaren Erzeugnissen, der Preisdifferenzierung zwischen standardisierten und nichtstandardisierten Erzeugnissen wirken die X. auf einen sparsamen Materialverbrauch, die Herstellung von Erzeugnissen mit hohen Gebrauchswerteigenschaften, die Verwendung des volkswirtschaftlich zweckmäßigsten Materials und die Herstellung der für den jeweiligen Verwendungszweck vorteilhaftesten Qualitäten, die Herstellung standardisierter Erzeugnisse in hohen Losgrößen und die Durchsetzung der Spezialisierung. Die weitere Entwicklung der X. ergibt sich aus der Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

Industriepreisreform: in der DDR 1964-67 durchgeführte Veränderung der in Industrie, im Verkehrs- und Bauwesen geltenden Erzeugnis- und Leistungspreise, um eine exakte Grundlage für den Kampf um die Senkung der Selbstkosten zu schaffen. Die erste Etappe wurde 1964 in der Grundstoffindustrie verwirklicht, 1965 die zweite Etappe, in der neue Preise für Grundstoffe der Chemie, Baumaterialien, mineralische Rohstoffe, Holz, Nichteisenmetalle, Textilrohstoffe und andere Erzeugnisse festgelegt wurden. Am 1.1.1967 wurde mit dem Wirksamwerden der Preise der dritten Etappe die I. abgeschlossen. Die I. betrifft nur Preisveränderungen in der Sphäre der Produktion und in den Beziehungen zwischen Produktion und Außenhandel. Es wurden solche Preise für Produktionsmittel gebildet, die weitgehend deren Wert angenähert wurden und die als ökonomische Hebel die Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution, unterstützen und einen hohen Nutzeffekt der gesamten

wirtschaftlichen Tätigkeit stimulieren. So wird dem normal arbeitenden Betrieb mit dem erzielten Preis der gesellschaftlich notwendige Arbeitsaufwand ersetzt. Gelingt es ihm, mit seinen betrieblichen Selbstkosten darunter zu bleiben, erzielt er einen zusätzlichen Gewinn. Leistet er schlechte Arbeit, werden die betrieblichen Selbstkosten steigen, und der Gewinn wird geringer. Die neuen Preise für Produktionsmittel regen die Abnehmer zur rationellen Verwendung der Rohstoffe usw. an. Gleichzeitig werden die Herstellerbetriebe durch die neuen, stark nach Gebrauchswertmerkmalen differenzierten Preise zur Verbesserung der Qualität ihrer Erzeugnisse veranlaßt. Dadurch kann der Gewinn zu einem echten Gradmesser der Leistungen der Betriebe und WB werden. Die I. ist eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus.

Inflation: Aufblähung des Geldumlaufs mit mehr Papiergeld bzw. nicht einlösbaren Banknoten, als für den Warenlauf notwendig ist; führt zur Entwertung des Papiergeldes im Vergleich zur Geldware (Gold) und zum Ansteigen der Warenpreise. Dadurch sinkt die Kaufkraft des Geldes, und die Lebenshaltungskosten erhöhen sich. Die I. ist eine Methode der Monopole und des imperialistischen Staats zur Umverteilung des Nationaleinkommens und zur Deckung der Staatsausgaben, insbesondere der Rüstungsausgaben, zugunsten der Monopolprofite. Die Lasten der monopolistischen Preispolitik, der imperialistischen Kriegsrüstung und der Kriegsfolgen werden dadurch auf die Werktätigen abgewälzt. Die I. verstärkt die Widersprüche des Kapitalismus,